Ressort: Kultur

"Spiegel"-Autor Matussek mit deutschem Journalismus unzufrieden

Hamburg, 14.12.2012, 09:59 Uhr

GDN - "Spiegel"-Autor Matthias Matussek ist unzufrieden mit dem Zustand des deutschen Journalismus: Die Redaktionen ließen sich selber nicht mehr überraschen durch ihre Gedanken. Es gebe mittlerweile "eine Backform für Journalismus", sagte er dem Magazin "Clap".

"Die Journalisten wissen, was eine technisch gut geschriebene Geschichte ist und liefern perfekt. Aber sie lassen sich nicht mehr durch Widersprüche, durch Abgründe oder schwarze Löcher verunsichern." Alles sei sehr viel braver geworden, jeder arbeite nur noch nach der Maxime, keine Fehler zu machen, so Matussek weiter. Ohne eine gewisse Verrücktheit könne aber kein spannender Journalismus entstehen. "Und ich behaupte, dass eine solche auch in Führungsverantwortung bisweilen nicht schlecht ist. Der Welt fehlt die Utopie, der Welt fehlt dieser Aufbruch in die Sterne. Die Erregung darüber, dass man es ganz anders macht." Deutschland sei von der Angstgesellschaft, gegen die seine Generation noch gekämpft habe, zur Leistungsgesellschaft mutiert, erzählt Matussek.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-4139/spiegel-autor-matussek-mit-deutschem-journalismus-unzufrieden.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619